

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Eli / Eliden

Reinhard Müller

erstellt: Dezember 2008

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/17328/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Eli / Eliden

Reinhard Müller

1. Der Name „Eli“

„Eli“ (עֵלִי *’elî*; griechisch Ηλι *Ēli*) bedeutet „der Erhabene / der Höchste“. Der Name ist wahrscheinlich Kurzform des auf mehreren Siegeln belegten Satznamens „Erhaben ist Jahwe“ (עֵלִיּוֹ / עֵלִיּוֹ; HAE II/2, 127.347f; vgl. auch יהוּעֵלִי; WSS Nr. 181). Äquivalente zu „Eli“ sind in südsemitischen Inschriften zu finden (s. HALAT s.v.; Gesenius, 18. Aufl. s.v.).

2. Der Priester Eli in 1Sam 1-4



Abb. 1 Samuel wird von seiner Mutter Hanna dem Priester Eli am Tempel von Silo übergeben (1Sam 2; Psalter des Heiligen Ludwig; 13. Jh.).

Eli wird in [1Sam 1](#) als → [Priester](#) des Jahwe Zebaoth (→ [Jahwe](#); → [Zebaoth](#)) am → [Tempel](#) von → [Silo](#) eingeführt. Von ihm wird in [1Sam 1-3](#) im Zusammenhang mit Geburt und Kindheit → [Samuels](#) erzählt: Er verkündet der unfruchtbaren → [Hanna](#), dass Jahwe ihr Gebet um einen Sohn erhört habe ([1Sam 1,17](#)). Hanna nennt ihr Kind Samuel und weiht es Jahwe ([1Sam 1,26-28](#)); Samuel wächst als Elis Diener am Heiligtum von Silo auf ([1Sam 2,11ff](#)).

Elis Söhne → [Hofni und Pinhas](#) sind ebenfalls Priester in Silo ([1Sam 1,3](#)); sie missbrauchen jedoch ihr Amt (vgl. die Söhne Samuels in [1Sam 8,1-3](#)), indem sie sich Anteile am Opferfleisch nehmen, die ihnen nicht zustehen ([1Sam 2,13-17](#); vgl. [Dtn 18,3](#)). Auf Elis Zurechtweisung hören sie nicht ([1Sam 2,22-25](#)).

Daraufhin verkündet ein „Gottesmann“ dem Eli die fast vollständige Ausrottung seines

Geschlechts und das Ende des elidischen Priestertums ([1Sam 2,27-36](#)). Samuel, der im Tempel nächtigt (→ [Inkubation](#)), empfängt dort eine Botschaft Jahwes, die von einer bevorstehenden Katastrophe spricht und die Worte des Gottesmanns gegen das Haus Elis bestätigt ([1Sam 3,11-14](#)).

Im Krieg mit den → [Philistern](#) kommt es bei → [Eben-Ezer](#) zu einer Niederlage der Israeliten ([1Sam 4,1-11](#)). Die Philister erbeuten die → [Lade](#) Jahwes, die die Israeliten aus Silo geholt hatten; Elis Söhne, die die Lade begleitet hatten, kommen zu Tode ([1Sam 4,4.11](#)). Eli selbst stirbt, als ihm die Unheilsnachricht mitgeteilt wird ([1Sam 4,12-18](#)). Bei der hochschwangeren Frau des Pinhas löst der Schock die Wehen aus; sie bringt einen Sohn namens → [Ikabod](#) zur Welt und stirbt kurz nach der Geburt ([1Sam 4,19-21](#)).



Abb. 2 Samuel bei Eli (Gerrit Dou; 1613-1675).

3. Literargeschichte und historischer Hintergrund

Die Erzählung von Eli ist nicht einheitlich. Eindeutige Ergänzungen sind das Lied der Hanna ([1Sam 2,1-10](#)), die Nachrichten über die Sünde der Söhne Elis ([1Sam 2,11-18.22-26](#)) und der Auftritt des Gottesmannes ([1Sam 2,27-36](#); dazu s. 6.); auch das Jahweorakel im Tempel ([1Sam 3](#)) dürfte (mindestens teilweise) von einer Bearbeitung verfasst sein, die bereits auf [1Sam 2,27-36](#) zurückgreift ([1Sam 3,11-14](#)).

Der älteste Kern ist in [1Sam 1](#) und in [1Sam 2,11.18-21](#) sowie in Teilen von [1Sam 4](#) zu suchen. Darin wird Samuel als Nachfolger des Priesters Eli eingeführt (fortgesetzt in [1Sam 9,1ff](#)). Die Entstehungszeit der Erzählung lässt sich wegen ihres legendenhaften Charakters schwer bestimmen. Terminus ad quem könnte das Ende des Königreiches Israel sein. Über das 11. Jh., in dem die Erzählung spielt, sind vom Text aus keine sicheren Kenntnisse zu gewinnen.

4. Eli als Richter

Nach einer Notiz, die an die Erwähnung des Todes Elis angehängt ist, hat Eli „Israel vierzig Jahre lang gerichtet“ ([1Sam 4,18b](#)). Es handelt sich um einen Zusatz, der vom deuteronomistischen Rahmenwerk des → [Richterbuches](#) beeinflusst ist: Eli soll auch im Blick auf das Amt des → [Richters](#) als Vorgänger

Samuels erscheinen, der nach [1Sam 7,15](#) „Israel alle Tage seines Lebens richtete“. Die Notiz über Elis vierzigjähriges Richten widerspricht jedoch den redaktionellen Angaben über die vierzigjährige Herrschaft der Philister ([Ri 13,1](#)) und die zwanzigjährige Richtertätigkeit Simsons ([Ri 15,20](#); [Ri 16,31](#)).

5. Die Eliden

Durch die genealogische Notiz in [1Sam 14,3a](#) wird die Linie der Eliden mit dem Priestergeschlecht von → [Nob](#) ([1Sam 21f](#) und dem Priester → [Abjatar](#) ([1Sam 22,20](#); [1Sam 23,6](#); [2Sam 15,24](#) etc.) verknüpft: Demnach war der Priester → [Ahija](#), der unter → [Saul](#) amtierte, „der Sohn des → [Ahitub](#), des Bruders des Ikabod, des Sohnes des Pinhas“ (s. 2.). Ahitub ist nach [1Sam 22,9-20](#) der Vater des → [Ahimelech](#), der in [1Sam 21,2](#) als Priester von Nob eingeführt wird. Der Ahimelechsohn Abjatar, der als Einziger dem von Saul befohlenen Blutbad an den Priestern von Nob entrinnt ([1Sam 22,20](#)) und ein Hauptpriester Davids wird, erscheint damit ebenfalls als Elide.

Die Verbindung von Ahimelech und Abjatar mit den Eliden wird allerdings sonst nirgends erwähnt. Die genealogische Notiz [1Sam 14,3a](#) erweist sich als – wahrscheinlich deuteronomistischer – Zusatz (Veijola, 39-43).

Über die Vorfahren Elis macht das Alte Testament keine genauen Angaben (zu [1Sam 2,27f](#) s. 6.). Nach Josephus (Antiquitates 5.11.5 § 361; [Text gr. und lat. Autoren](#)) war Eli der erste → [Hohepriester](#) aus der Familie des → [Itamar](#), des zweiten Sohnes des → [Aaron](#). Im Hintergrund dieser Mitteilung steht neben [1Sam 14,3a](#) wahrscheinlich [1Chr 24,1-3](#), wo Ahimelech zu den Söhnen des Itamar gezählt wird.

6. Das Ende des elidischen Priestertums

Der Auftritt des „Gottesmannes“ in [1Sam 2,27-36](#), dessen Botschaft weit über den Horizont von [1Sam 1-4](#) hinausgreift, ist seit langem als jüngerer Zusatz erwiesen. Die genealogische Verknüpfung durch [1Sam 14,3a](#) (s. 4.) wird vorausgesetzt.

Der Inhalt der Prophezeiung ist vielschichtig: In Ägypten hatte Jahwe den Eliden ein ewiges Priestertum zugesichert ([1Sam 2,27f](#)); wegen der Sünde der Söhne Elis und Elis Unfähigkeit, ihnen zu wehren, nimmt er dies jedoch zurück ([1Sam 2,29f](#)) und kündigt die Ermordung der Priester von Nob (vgl. [1Sam 2,31f](#) mit [1Sam 22,18](#)) und die Flucht Abjatars zu David (vgl. [1Sam 2,33](#) mit [1Sam 22,20](#))

an. Weitere Voraussagen betreffen den Tod der beiden Söhne Elis ([1Sam 2,34](#)), die Verbannung Abjatars durch Salomo ([1Kön 2,26f](#)) sowie den Aufstieg → [Zadoks](#) und seiner Dynastie zum alleinigen Priestertum ([1Sam 2,33a.35](#)). Schließlich wird sogar auf die Absetzung der Höhenpriester durch Josia ([2Kön 23,8f](#)) vorausgeblickt ([1Sam 2,36](#)).

Umstritten ist, ob der Text deuteronomistisch oder nachdeuteronomistisch einzuordnen ist. Die Prophezeiung könnte allerdings in mehreren Stufen entstanden sein. Unklar ist, worauf sich Jahwes Offenbarung an das Vaterhaus Elis in Ägypten und seine Erwählung zum ewigen Priestertum ([1Sam 2,27f](#)) bezieht. Meist denkt man an das Priestertum des Stammes der Leviten (vgl. [1Sam 2,28](#) mit [Dtn 18,1](#); anders Achenbach, 301-304).

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)

Empfohlene Zitierweise

Müller, Reinhard, Art. Eli / Eliden, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2008

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- Biblisch-historisches Handwörterbuch, Göttingen 1962-1979
- Neues Bibel-Lexikon, Zürich u.a. 1991-2001
- The Anchor Bible Dictionary, New York 1992
- New International Dictionary of Old Testament Theology and Exegesis, Grand Rapids 1997
- Religion in Geschichte und Gegenwart, 4. Aufl., Tübingen 1998-2005

2. Weitere Literatur

- Achenbach, R., 1999, Levitische Priester und Leviten im Deuteronomium. Überlegungen zur sog. „Levitisierung“ des Priestertums, in: ZAR 5, 285-309
- Dietrich, W., 1992, David, Saul und die Propheten. Das Verhältnis von Religion und Politik nach den prophetischen Überlieferungen vom frühesten Königtum in Israel (BWANT 122), 2. Aufl. Stuttgart u.a.
- Eynikel, E.E.M., 2000, The Relation between the Eli Narratives (1 Sam. 1-4) and the Ark Narrative (1 Sam. 1-6; 2 Sam. 6:1-19), in: J.C. de Moor / H.F. van Rooy (Hgg.), Past, Present, Future: The Deuteronomistic History and the Prophets (OTS 44), 88-106
- Mommer, P., 1991, Samuel. Geschichte und Überlieferung (WMANT 65), Neukirchen-Vluyn
- Schley, D.G., 1989, Shiloh. A Biblical City in Tradition and History (JSOT.S 63), Sheffield
- Veijola, T., 1975, Die ewige Dynastie. David und die Entstehung seiner Dynastie nach der deuteronomistischen Darstellung (AASF Serie B 193), Helsinki
- Wonneberger, R., 1992, Redaktion. Studien zur Textfortschreibung im Alten Testament, entwickelt am Beispiel der Samuel-Überlieferung (FRLANT 156), Göttingen

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 Samuel wird von seiner Mutter Hanna dem Priester Eli am Tempel von Silo übergeben (1Sam 2; Psalter des Heiligen Ludwig; 13. Jh.).
- Abb. 2 Samuel bei Eli (Gerrit Dou; 1613-1675).

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balingen Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de